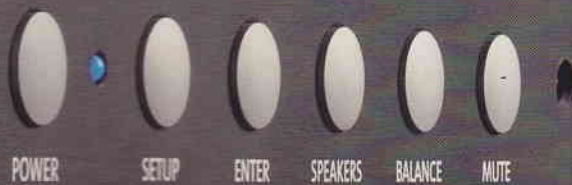
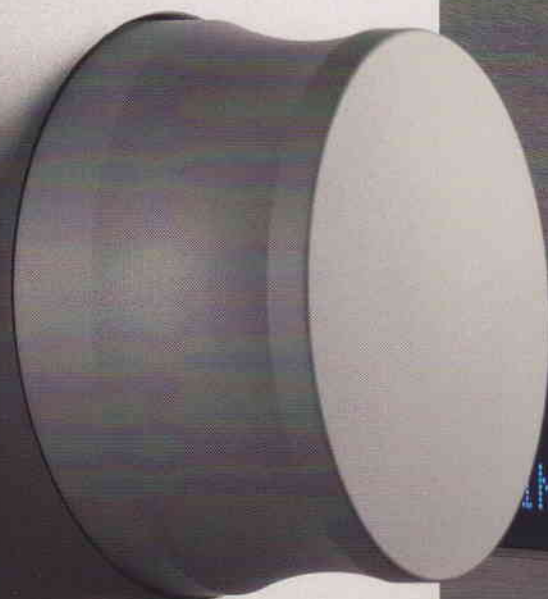


image hifi

S 135 SKR CH 23 SFR • A,L,NL 13,80 € • D 12,- €
2/2012 • März/April • Nr. 104 • B 40249



LINDEMANN.



VOLUME

885 INTEGRATE

Klein, aber fein

Gehen wir mal davon aus, dass die folgende Situation den meisten Lesern irgendwie bekannt vorkommt ...

Da steht man am Schallplattenregal des örtlichen Elektro-Großmarkts und kramt neben anderen Kunden in zwar nicht übervollen, aber immerhin noch vorhandenen Kästen nach neuer und alter Musik und kommt miteinander ins Gespräch: Wie erstaunlich es doch sei, dass es wieder Schallplatten zu kaufen gebe. Man habe ja auch noch einen Plattenspieler zu Hause herumstehen. Den könne man aber leider nicht anschließen, weil der Dolby-Surround-Verstärker dummerweise keinen Phonoingang besäße. Was sagt man nun als (Analog-)Highender dazu? Dass man einen separaten Phono-Vorverstärker für 5000 Euro hätschelt und diesen für unabdingbar hält? Wohl kaum. Der Unbekannte wird sich im günstigen Fall

einfach abwenden und im weniger günstigen Fall ... Nun, das dürfen Sie sich gerne selbst ausmalen. Ich muss freimütig gestehen, dass ich mich schon zu lange nicht mehr mit wirklich preiswerten Gerätschaften auseinandergesetzt habe. Deshalb könnte ich auf die Frage, was man einem Musikliebhaber ohne audiophile Ambitionen guten Gewissens, weil auf eigener Erfahrung beruhend, empfehlen sollte, nicht ad hoc eine Antwort geben. Es scheint mir daher dringend geboten, mich mit den beiden kleinsten separaten Phono-Vorverstärkern aus dem englischen Southend on Sea – dem Rega Fono Mini A2D und dem Rega Fono MC – auseinanderzusetzen!

Doch das fängt etwas seltsam an, denn das preisgünstigere der beiden Geräte, der Mini Fono A2D (120 Euro), kann augenscheinlich mit einer deutlich umfassenderen Ausstattung aufwarten. Das „A2D“ (sprich: Äi-Tu-Di) steht nämlich für „Analogue To Digital“, weil dieses Gerät nicht nur die Ausgangsspannung eines MM-

Tonabnehmersystems adäquat verstärkt und RIAA-entzerrt, sondern auch noch einen Digital-Analog-Konverter an Board hat, der das Signal via USB-Port an einen Computer weiterreichen kann. Dazu benötigt man neben einem USB-Kabel ein entsprechendes Programm, das die ankommenden Signale – im Grunde genommen wie ein alter Cassettenrecorder – aufnimmt und speichert. Audacity ist dafür ein schönes Beispiel, im Netz übrigens schnell zu finden. Neben dem USB-Port befindet sich noch eine kleine Schraube, die als Masseanschluss dient, und ein winziger Drehschalter mit der Aufschrift „Level“. Damit wird nicht der analoge Ausgangspegel geregelt, sondern der Pegel, mit dem das Digitalsignal weitergereicht wird. Der frontseitige Massekontakt ist allerdings ein Fauxpas, ist es doch ziemlich unpraktisch, die Cinchstecker des Phonokabels hinten anzuschließen und das Massekabel über das Gerät hinweg nach vorne zu führen. Apropos Cinch: „Highendige“ Varianten solcher Stecker und Buchsen mit großem Durchmesser sind zu vermeiden, weil es naturgemäß auf der Rückseite des sehr kleinen Geräthchens sehr gedrängt zugeht. Dort befindet sich übrigens auch eine rote LED, die sofort leuchtet, sobald man das kleine Steckernetzteil in die Steckdose gesteckt und mit dem Fono Mini A2D verbunden hat. Einen Ausschalter gibt es nicht, der dürfte angesichts des geringen Stromverbrauchs auch nicht unbedingt notwendig sein.

Ansonsten verhält sich dieser preisgünstige Phono-Mini einfach tadel-



Rega Fono MC: nur ein Netzschalter – sonst nichts

los. Es brummt nichts, und die Rauschabstände sind offenbar gut genug, um selbst mit einem relativ „leisen“ System wie dem Denon DL-110 (1,8 mV bei 5 cm/s) problemlos zurechtzukommen. Auch klanglich gibt es nichts zu meckern, wenn man den Preis von 120 Euro gnädig berücksichtigt und deshalb die Kirche einfach mal im Dorf lässt. Zugegeben, der Bass scheint etwas voluminös, und in Bezug auf Hochtonpräzision geht dem Fono Mini schon das ein oder andere Detail durch die Lappen. Aber genau diese Abstimmung kann in schlichten HiFi-Anlagen durchaus vorteilhaft wirken, werden doch in aller Regel



Rega Mini Fono A2D: Der Level-Regler pegelt das Signal aus der USB-Buchse

eher preiswerte Tonabnehmer mithilfe des A2D angeschlossen. Die etwas zur Giftigkeit neigende Obertonpräsenz eines Audio Technica AT-95E dürfte so zum Beispiel genauso entschärft werden, wie der A2D dem etwas zu trockenen Bass des japani-

schen Systems ein wenig auf die Sprünge hilft. Den kleinen Phonoadapter mit zusätzlicher A/D-Wandlung kann man also insbesondere Wiedereinsteigern guten Gewissens empfehlen – passt scho', wie man in Bayern sagen würde!



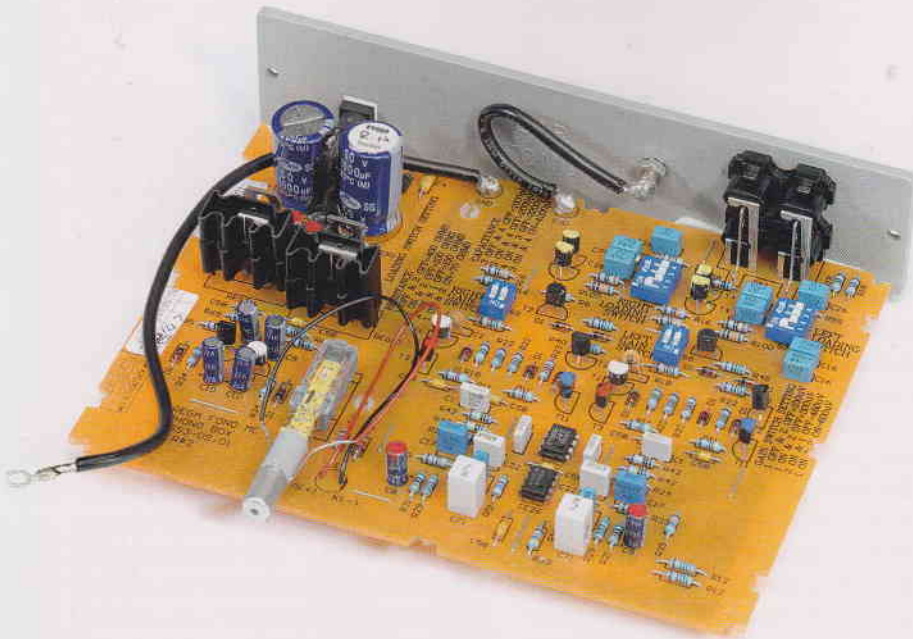
serious technology at play

Elegant contemporary and organic in style, the new Definition range incorporates a wealth of high-tech features delivering a rich, articulate and expressive sound. Definition distills, refines and perfects Tannoy's eight decades of loudspeaker expertise.

TANNOY®

Tannoy Residential Deutschland
Postfach 1108, 53742 Lohmar | T: 02247-9159068 | E: anfragen@tannoy.com | www.tannoy.com

Phono-Vorverstärker Rega Fono MC und Rega Mini Fono A2D



Fono MC: Die DIP-Schalter ändern Verstärkungsfaktor, Impedanz und Kapazität

Der Rega Fono MC erfüllt bereits deutlich höhere Ansprüche, die natürlich auch mit einem ganz anderen Preis von 400 Euro zu Buche schlagen (die MM-Version kostet übrigens nur 300 Euro.) Auch dieses Gerät wird mit einem freilich viel leistungsstärkeren Steckernetzteil versorgt, das ebenfalls auf der Rückseite

seinen Anschluss findet. Dort befinden sich auch die Cinch-Ein- und -Ausgänge sowie nun ein ordentlicher Masseanschluss. Frontseitig gibt es nur einen Druckschalter, dessen integrierte rote LED über den Betriebszustand Auskunft gibt. So betrachtet erweckt der Fono MC den Eindruck, ein kleiner und feiner, aber auch

äußerst puristischer Phono-Vorverstärker zu sein. Doch der äußere Schein täuscht ein wenig, denn im Inneren befinden sich vier DIP-Schalter, mit denen man den Verstärkungsfaktor, die Eingangsimpedanz und die Eingangskapazität in jeweils vier verschiedenen Stufen einstellen kann. Dazu muss man allerdings vorher das Gerät öffnen und die ordentlich bestückte Platine herausziehen, was natürlich ein gewisses Risiko beinhaltet. Man sollte den Phonoamp unbedingt vorher vom Netz trennen, denn wenn eine elektrisch leitende Unterlage oder eine vergessene Schraube die Kontakte auf der Unterseite der Platine berührt, kann es zu Beschädigungen der elektronischen Schaltkreise kommen. Wünschenswert wäre an dieser Stelle, dass das schwarze Massekabel, das intern von der Frontplatte kommend mit der Platine verbunden ist, ein oder zwei Zentimeter länger wäre. Bei meinem Exemplar musste ich nämlich zusätzlich auch die Frontplatte lösen, um an alle DIP-Schalter bequem herankommen zu können.

Zum Anschluss sowohl des Dynavector DV-20X2-L als auch des Denon DL-103R im Panzerholzgehäuse von Rossner & Sohn (siehe Artikel in dieser Ausgabe) habe ich mich für 300 Mikrovolt Eingangsempfindlichkeit, 400 Ohm Eingangsimpedanz und 1000 Picofarad Eingangskapazität entschieden. Dabei stellte sich heraus, dass das Dynavector eher den höheren Verstärkungsfaktor (150 μ V) bevorzugte. Die 400 Ohm Abschlusswiderstand schienen aber in beiden Fällen ideal zu sein. Der Sinn der wählbaren und extrem hohen Eingangskapazitäten erschließt sich mir allerdings nicht so ganz; vor



Keine Anschluss-Geheimnisse, auch für Einsteiger geeignet!

allem deshalb, weil Moving-Coil-Systeme als diesbezüglich unkritisch gelten. Wichtiger erscheint mir, dass Rega mit den unterschiedlichen Einstellmöglichkeiten bezüglich des Verstärkungsfaktors und der Impedanz sehr praxisgerecht gedacht hat und so mit praktisch jedem auch nur halbwegs gängigen Tonabnehmer ein passendes Setup ermöglicht. In diesem Zusammenhang gilt es besonders die Rauscharmut des Fono MC zu erwähnen – es soll ja schon vorgekommen sein, dass sich selbst sündhaft teure Phono-Vorverstärker mit vorgeblich überirdischen Klangeigenschaften in puncto Reastrauschen nicht nur diskreditierten, sondern sogar regelrecht blamierten. Wenn eine Phonostufe rauscht wie die Niagarafälle, dann scheinen mir Diskussionen über den Klang so eines Gerätes reichlich sinnlos zu sein ...

Aber der Rega Fono MC erntet nicht nur in Bezug auf Störspannungsarmut Lorbeeren, sondern kann sich sogar völlig preisunabhängig betrachtet sehr wohl hören lassen. Analytische Klangseziererei ist ihm ebenso fremd wie effekthascherische Hochton- oder Bassbetonung. Der Rega spielt weitgehend neutral, viel-

leicht mit einem ganz zarten Anflug von Mittenbetonung, was etwa Stimmen ein klein wenig mehr Schmelz zukommen lässt, als real vorhanden sein mag. Sein Hochton schimmert eher golden als silbern, sein Bass findet genau das richtige Maß zwischen trocken und voluminös. Ich würde diese fein austarierte Klangbalance irgendwo zwischen grundehrlich und einen stundenlangen Musikgenuss begünstigend ansiedeln. Und unter dem Strich folglich als so ausgewogen, dass sich der Fono MC auch bei einem sicherlich schon unfairen Vergleich mit deutlich teureren Geräten seiner Art gewiss nicht zu verstecken braucht. Im Gegenteil, der Rega Fono MC ist keineswegs eine Komponente, die man nur denen empfiehlt, die hin und wieder mal ihre alten Platten hören möchten. Nein, vielmehr handelt es sich um einen in jeder Hinsicht ausgewachsenen Phono-Vorverstärker, mit dem man sich lustvoll dem Musikgenuss hingeben kann und der deshalb audiophilen Ambitionen durchaus gerecht wird. Was will man eigentlich mehr?

Autor: Dr. Uwe Heckers

Fotografie: Rolf Winter

MC-Vorverstärker Rega Fono MC

Verstärkungsfaktoren: 150, 300, 460, 600 μ V **Eingangsimpedanzen:** 70, 100, 150 und 400 Ohm **Eingangskapazitäten:** 1000, 2000, 3200, 4200 pF **Garantiezeit:** 2 Jahre **Preis:** 400 Euro

MM-Vorverstärker Rega Mini Fono A2D

Besonderheiten: Interner D/A-Wandler, frontseitiger USB-Anschluss **Eingangsimpedanz:** 47 kOhm **Eingangskapazität:** 100 pF **Garantiezeit:** 2 Jahre **Preis:** 120 Euro

Kontakt: TAD-Audiovertrieb GmbH, Aich 3, 83112 Frasdorf, Telefon 08052/95 732 73, www.rega.co.uk

**Klang, Erlebnis,
Genuss!**

Röhrenvorverstärker Tube One SE

Für Sie getestet in der "image hifi 5/2010"



Erleben Sie den Vorverstärker der absoluten Spitzenklasse!

Neueste Röhrentechnik und die
einzigartige Röhrenbestückung
garantieren unverfälschtes
Musikvergnügen.

Röhrenelektronik

Vorverstärker Tube One SE

Eintaktendstufen TA156, TA845 u.a.

Power Endstufen TA 300 SE u.a.

D/A-Wandler, A/D-Wandler

Röhren

Stromversorgung

Netzkabel, Netzfilter, Steckdosenleisten, ...

Zubehör

Phasendetektor, NF-Kabel, ...

**Neugierig geworden?
Rufen Sie uns einfach an!**

Tel.: +49 (0)2434-20867

Fax +49 (0)2434-25063

www.MF-Electronic.de

info@mf-electronic.de

